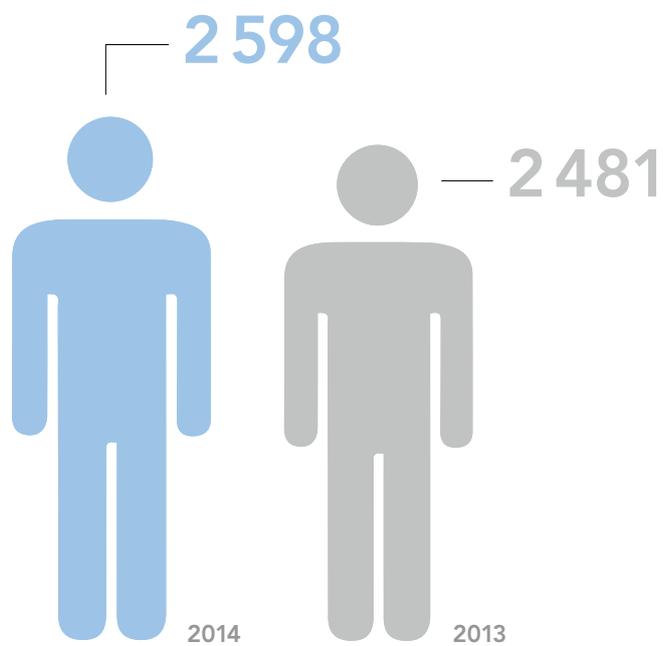
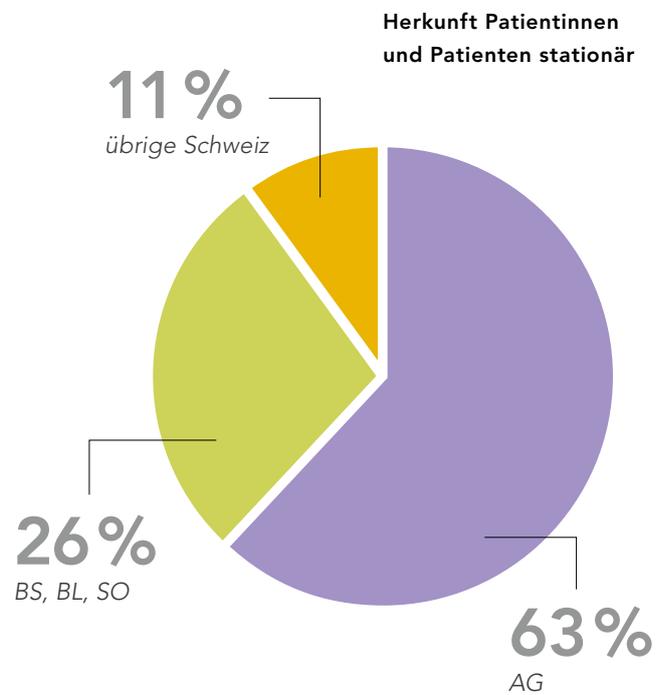


BARMELWEID IN ZAHLEN

GESCHÄFTSBERICHT 2014



Stationäre Patientinnen
und Patienten



INHALT

03	Finanzbericht	23	Unsere Patientinnen und Patienten
04	Die Barmelweid in Kürze	25	Erfolgsrechnung Pflegezentrum
05	Erfolgsrechnung Klinik	26	Bilanz Pflegezentrum
06	Bilanz Klinik	27	Geldflussrechnung Pflegezentrum
07	Geldflussrechnung Klinik	27	Eigenkapitalnachweis Pflegezentrum
08	Eigenkapitalnachweis Klinik	28	Anhang zur Jahresrechnung Pflegezentrum
09	Anhang zur Jahresrechnung Klinik	31	Erläuterungen Pflegezentrum
13	Erläuterungen Klinik	35	Revisionsbericht Pflegezentrum
19	Revisionsbericht Klinik		
20	Diagnostik		
22	Therapien und Beratungen		

Ertrag Klinik



Ertrag Pflegezentrum



FINANZBERICHT

MIT SWISS GAAP FER ZUM «OSCAR»

Die Jahresabschlüsse 2014 der Barmelweid wurden erstmals nach dem anerkannten Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Barmelweid erfüllt damit frühzeitig eine kantonale Forderung nach mehr Transparenz und Benchmark-Möglichkeiten.

Gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung verlangen die Standards der FER als oberstes Prinzip die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view). Bei der erstmaligen Anwendung von Swiss GAAP FER müssen sämtliche Bilanzpositionen neu bewertet werden. Damit die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr auf der Vermögensseite gegeben ist, wird ein sogenanntes Restatement des Vorjahres durchgeführt und darauf aufbauend werden dann die Werte des aktuellen Geschäftsjahrs ermittelt. Während unter OR (Obligationenrecht) das Vorsichtsprinzip vorherrscht und vielfach maximal die historischen Anschaffungswerte abzüglich der kumulierten Wertberichtigungen bilanziert werden dürfen, gilt bei FER das Prinzip der «true & fair view» – das heisst Bewertung der Vermögenswerte zu aktuellen Marktwerten. So werden zum Beispiel Wertschriften unter OR zum historischen Anschaffungswert bilanziert. Unter FER kommen die aktuellen Marktwerte stichtagsbezogen (31.12.) zum Zug, auch wenn die Kurserfolge zum grössten Teil noch nicht effektiv realisiert worden sind. Die Vergleichbarkeit der Erfolgsrechnung ist mit der Umstellung auf FER nicht mehr gegeben. Die Barmelweid hat deshalb in Übereinstimmung mit den Vorgaben des FER-Regelwerkes bei der erstmaligen Anwendung weitestgehend auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

Der Informationsgehalt der Jahresrechnung wird unter Swiss GAAP FER mit der Darstellung der Geldflussrechnung, des Eigenkapitalnachweises, dem Anhang und den Erläuterungen zu den wesentlichen Positionen deutlich erhöht. Zusammen mit der Bündelung der Liegenschaften in der neu gebildeten Management-Holding Barmelweid Gruppe AG werden mit der FER-Jahresrechnung die Rahmenbedingungen für das Bauprojekt «Oscar» erfüllt.

Geschäftsjahr Klinik Barmelweid AG

Die Auslastung von 99,5 Prozent sowie die erneute Steigerung von 4284 Pflgetagen gegenüber dem Vorjahr trugen nebst der Umstellung der Rechnungslegung wesentlich zum Ergebnis des sehr guten Geschäftsjahrs bei. Während der Ertrag deutlich auf 49,1 Mio. Franken stieg, konnten die Steigerungen beim Personalaufwand und Sachaufwand durch ein effizientes Kostenmanagement tief gehalten werden. Daraus resultierten ein ansehnlicher Jahresgewinn von 3,9 Mio. Franken sowie eine EBITDA-Marge von 9,1 Prozent.



Andreas Müller
CFO

Geschäftsjahr Pflegezentrum Barmelweid AG

Der leichte Rückgang der Pflgetage (-2 Prozent) ist auf eine temporäre Reduktion der betriebenen Pflgetbetten (-1 Bett) zurückzuführen. Daraus resultiert ein etwas tieferer Umsatz (-2 Prozent), welcher aber weitestgehend durch die Reduktion im Personal- und Sachaufwand kompensiert werden konnte. Der ausserordentliche Ertrag von 0,3 Mio. Franken stammt aus der Finanzierungsabrechnung des Pflegezentrum-Neubaus (2011) mit dem Kanton Aargau.

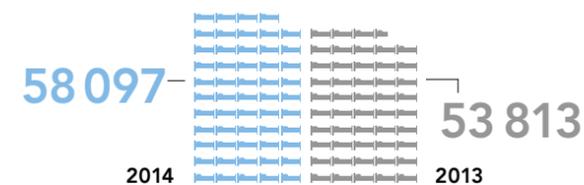
Umfeld und Ausblick

Aufgrund des anhaltenden Nachfrageüberhangs und des erweiterten Leistungsangebots erwarten wir für die Klinik Barmelweid AG auch im 2015 eine hohe Auslastung und damit eine stabile Ertragssituation. Die Auslastung der Pflegezentrum Barmelweid AG unterlag in der Vergangenheit zeitweise starken Nachfrageschwankungen, welche sich allerdings aufgrund der demografischen Entwicklung wieder stabilisieren sollten. Ein effizientes Kostenmanagement wird sowohl für die Pflegezentrum Barmelweid AG für das Erreichen einer ausgeglichenen Rechnung wie auch für die Klinik Barmelweid AG zur Refinanzierung der geplanten Investitionen weiterhin wichtig sein.

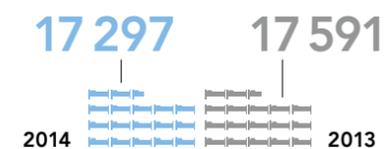
DIE BARMELWEID IN KÜRZE

	2014	2013
Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	2 598	2 481
davon Pneumologie-Patienten	861	814
davon Kardiologie-Patienten	778	794
davon Psychosomatik-Patienten	558	480
davon Schlaflabor-Patienten	401	393
Ambulante Patientinnen und Patienten	3 946	3 617
davon Pneumologie-Patienten	839	832
davon Kardiologie-Patienten	306	282
davon Psychosomatik-Patienten	1 489	1 326
davon Schlaflabor-Patienten	1 312	1 177
Pflegetage		
Pflegetage Klinik	58 097	53 813
davon privat	3 423	3 672
davon halbprivat	7 933	8 205
davon allgemein	46 741	41 936
Langzeitpflege	17 297	17 591
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen (Klinik)	22.4	21.7
Durchschnittlicher Aufenthalt in Tagen (Pflegezentrum)	658	854
Betten (Klinik)	160	150
Betten (Pflegezentrum)	48	49
Durchschnittliche Bettenbelegung in % (Klinik)	99.5	98.3
Durchschnittliche Bettenbelegung in % (Pflegezentrum)	98.7	98.4
Durchschnittlich besetzte Vollzeitstellen		
Ärztinnen und Ärzte	30.1	28.0
Pflegepersonal	101.1	101.4
Personal medizinische Fachbereiche	72.5	66.7
Verwaltung	23.7	21.4
Ökonomie und Hausdienstpersonal	87.7	88.2
Auszubildende	50.8	54.8
Total Stellen	365.9	360.5

Pflegetage in der Klinik



Pflegetage im Pflegezentrum



ERFOLGSRECHNUNG KLINIK

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	%	2013 CHF *	%
ERTRAG					
Medizinische und pflegerische Leistungen		44 369 692	90.0		
Ärztliche Einzelleistungen		2 424 049	4.9		
Übrige Spitaleinzelleistungen		2 035 232	4.1		
Übrige Patientenerträge		257 369	0.5		
Ertragsminderungen		-14 519	0.0		
Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	9,10	49 071 822	99.5		
Übrige Erträge		224 748	0.5		
Total übrige Erträge	9,10	224 748	0.5		
TOTAL ERTRAG		49 296 570	100.0		
AUFWAND					
Löhne		-18 601 015	-37.7		
Sozialversicherungen		-3 235 325	-6.6		
Arzthonorare		-1 114 028	-2.3		
Übriger Personalaufwand		-1 060 019	-2.2		
Total Personalaufwand		-24 010 388	-48.7		
Medizinischer Bedarf		-1 589 226	-3.2		
Lebensmittel		-3 944 642	-8.0		
Haushalt		-1 859 438	-3.8		
Unterhalt		-1 770 741	-3.6		
Mieten		-4 458 279	-9.0		
Investitionen		-369 726	-0.8		
Energie		-471 399	-1.0		
Verwaltung		-4 663 195	-9.5		
Patientenbezogener übriger Aufwand		-189 458	-0.4		
Übriger Aufwand		-1 493 549	-3.0		
Total übriger betrieblicher Aufwand	9,10	-20 809 652	-42.2		
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		4 476 530	9.1		
Abschreibungen auf Sachanlagen	2	-575 464	-1.2		
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	4	-25 328	-0.1		
Total Abschreibungen		-600 792	-1.2		
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		3 875 738	7.9		
Finanzertrag		59 966	0.1		
Finanzaufwand		-1 463	0.0		
Total Finanzerfolg		58 503	0.1		
Ordentliches Ergebnis		3 934 241	8.0		
Ausserordentlicher Ertrag		0	0.0		
Ausserordentlicher Aufwand		0	0.0		
Total ausserordentlicher Erfolg		0	0.0		
Jahresgewinn		3 934 241	8.0		

* Aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Daher wurde auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

BILANZ KLINIK

per 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	%	2013 CHF	%
AKTIVEN					
Flüssige Mittel		13 217 729	41.7	7 691 323	14.6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,9,10	9 285 534	29.3	9 076 772	17.2
Sonstige Forderungen	1,9,10	767 250	2.4	722 464	1.4
Vorräte		281 896	0.9	281 896	0.5
Aktive Rechnungsabgrenzung		517 881	1.6	42 941	0.1
Total Umlaufvermögen		24 070 290	76.0	17 815 395	33.8
Sachanlagen	2	1 928 868	6.1	33 115 608	62.8
Finanzanlagen	3	5 656 572	17.9	1 779 863	3.4
Immaterielle Anlagen	4	7 048	0.0	32 376	0.1
Total Anlagevermögen		7 592 487	24.0	34 927 847	66.2
Total Aktiven		31 662 777	100.0	52 743 242	100.0
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,9,10	1 496 354	4.7	1 678 762	3.2
Sonstige Verbindlichkeiten	5,9,10	2 127 198	6.7	1 331 387	2.5
Passive Rechnungsabgrenzung	6	1 883 160	5.9	2 604 791	4.9
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		5 506 712	17.4	5 614 940	10.6
Finanzverbindlichkeiten	7	0	0.0	23 151 833	43.9
Rückstellungen	8	8 160 400	25.8	6 061 000	11.5
Total langfristige Verbindlichkeiten		8 160 400	25.8	29 212 833	55.4
Aktienkapital		1 000 000	3.2	1 000 000	1.9
Gesetzliche Gewinnreserven		170 000	0.5	140 000	0.3
Freie Reserven		2 261 638	7.1	1 743 579	3.3
Umbewertungsreserven		10 629 785	33.6	14 483 831	27.5
Jahresgewinn		3 934 241	12.4	548 060	1.0
Total Eigenkapital		17 995 665	56.8	17 915 469	34.0
Total Passiven		31 662 777	100.0	52 743 242	100.0

GELDFLUSSRECHNUNG KLINIK

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	2013 CHF *
Fonds flüssige Mittel			
Gewinn		3 934 241	
Abschreibungen	2,4	600 792	
Zunahme/Abnahme Rückstellungen	8	2 099 400	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-208 762	
Veränderung übrige Forderungen und aktive Abgrenzungen	2	-519 726	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	-182 408	
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	5,6	74 180	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		5 797 716	
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	2	-271 310	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-271 310	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		5 526 406	
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		7 691 323	
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		13 217 729	
Zunahme flüssige Mittel Berichtsperiode		5 526 406	

* Aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Daher wurde auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

EIGENKAPITALNACHWEIS KLINIK

CHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freie Reserven	Jahresergebnis	Umbewertungsreserven	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2014	1 000 000	140 000	1 743 579	548 060	14 483 831	17 915 469
Gewinnverwendung 2013	0	30 000	518 060	-548 060	0	0
Veränderung Umbewertungsreserven	0	0	0	0	-3 854 045	-3 854 045
Jahresgewinn 2014	0	0	0	3 934 241	0	3 934 241
Dividenden	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	1 000 000	170 000	2 261 638	3 934 241	10 629 785	17 995 665

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG KLINIK

Allgemeine Angaben

Die Klinik Barmelweid AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer Spezialitätenklinik mit den vier Geschäftsbereichen Pneumologie, Kardiologie, Psychosomatik und Schlafmedizin. Hauptaktionär ist die Barmelweid Gruppe AG, Trägerschaft der Verein Barmelweid.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten. Mit der Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER sind Bewertungsänderungen zur bisherigen Praxis entstanden. Für die Vorjahreszahlen (Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung) erfolgte keine Umbewertung (Restatement) nach Swiss GAAP FER.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben und Geldmarktpapiere mit einer Laufzeit unter 3 Monaten. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderung wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung). Pauschale Wertberichtigungen werden aufgrund einer zeitlichen Staffelung der Überfälligkeiten auf der Basis von branchenüblichen Erfahrungswerten erfasst.

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss der jeweiligen Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Es wird die Durchschnittskostenmethode verwendet. Verbrauchsmaterialien des technischen Dienstes werden zum letzten Einstandspreis bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Aufgrund eines Outsourcing-Vertrages werden Medikamente und medizinisches Material bei Bedarf bestellt und nicht vor Ort gelagert. Die Bewertung der Stationslager erfolgt aufgrund von Hochrechnungen, welche auf den Inventarwerten von verschiedenen Referenzstationen basieren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt gemäss VKL bei 10000 Franken. Es werden in der Regel die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) angewandt. Die jeweilige Nutzungsdauer ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immobilien Sachanlagen	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	keine Abschreibung
Gebäude	33.3 Jahre
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung
Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre
Immaterielle Anlagen	
Medizintechnische Anlagen: Software-Upgrades	3 Jahre
Software (gekaufte Lizenzen, Betriebssysteme)	4 Jahre

Die Werthaltigkeit von Grossanlagen wird jährlich überprüft und wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, wesentliche Marktverringering, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung usw.).

Aktive Rechnungsabgrenzungen/nicht abgerechnete Leistungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Anteile am Kapital anderer Organisationen, Wertschriften mit einem langfristigen Anlagezweck und Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, inkl. Planungs-, Projektierungs- und Entwicklungskosten. Nicht aktiviert werden vor- und nachgelagerte Kosten wie Situationsanalysen, Grundlagenforschung, Rollout und Schulung der Mitarbeitenden. Immaterielle Anlagen werden nur dann bilanziert, wenn dem Unternehmen ein periodenübergreifender wirtschaftlicher Nutzen zufließt und dieser separat von anderen Vermögensgegenständen identifiziert werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von H+ (REKOLE) angewandt.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, welche aufgrund der Nutzungsdauer eine planmässige Abschreibung aufweisen, werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird für eine gegenwärtige Verpflichtung gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgen erfolgswirksam, wobei zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen unterschieden wird. Die innert 12 Monaten anfallenden Verpflichtungen werden entsprechend im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen. Im langfristigen Fremdkapital werden jene Rückstellungen ausgewiesen, die frühestens in 12 Monaten zu einem Mittelabfluss führen.

Personalvorsorgeleistungen

Die Klinik Barmelweid AG ist bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) sowie der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen (VSAO) angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Steuern

Die Klinik Barmelweid AG ist als gemeinnütziges Unternehmen von Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft gehört der Barmelweid-Mehrwertsteuergruppe an und haftet somit solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden dieser Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Entschädigung an leitende Organe

Der Verwaltungsrat setzt die fixen und variablen Jahresbezüge der Geschäftsleitungsmitglieder sowie die Gesamtlohnsumme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest. Es bestehen darüber hinaus keine zusätzlichen Entschädigungen etwa in Form von Beteiligungsprogrammen, zusätzlichen Honoraren oder Vergütungen an Mitarbeitende oder Organmitglieder.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Geschäftsleitung am 10. Februar 2015 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung 2014 massgeblich beeinflussen könnten.

ERLÄUTERUNGEN KLINIK

1 FORDERUNGEN

	2014 CHF	2013 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.14	31.12.13
Forderungen Dritte	9 335 734	9 126 772
Wertberichtigung	-50 200	-50 000
Forderungen Konzern	0	0
Forderungen Nahestehende	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9 285 534	9 076 772
Sonstige Forderungen	31.12.14	31.12.13
Forderungen Dritte	255 048	208 684
Forderungen Konzern	93 165	210 429
Forderungen Nahestehende	419 038	303 351
Total sonstige Forderungen	767 250	722 464

2 SACHANLAGEN

per 31. Dezember CHF	Grund- stücke	Gebäude inkl. Betriebs- installationen	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Saldo 1.1.2014	1	38 341 617	11 387 827	120 633	49 850 077
Zugänge	0	0	181 310	90 000	271 310
Veränderung aktuelle Werte	0	0	0	0	0
Abgänge	-1	-38 341 617	0	-120 633	-38 462 251
Reklassifikationen	0	0	0	0	0
Saldo 31.12.2014	0	0	11 569 137	90 000	11 659 137
Kumulierte Wertberichtigungen					
Saldo 1.1.2014	0	7 579 664	9 154 805	0	16 734 469
Planmässige Abschreibungen	0	0	575 464	0	575 464
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-7 579 664	0	0	-7 579 664
Reklassifikationen	0	0	0	0	0
Saldo 31.12.2014	0	0	9 730 269	0	9 730 269
Buchwert per 31.12.2014	0	0	1 838 868	90 000	1 928 868

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2014 vorhanden.

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

3 FINANZANLAGEN

CHF	Arbeitgeber- beitragsreserve	Darlehen Konzern	Beteiligungen	Total
Anschaffungskosten				
Saldo 1.1.2014	1 529 863	0	250 000	1 779 863
Zugänge	0	3 876 708	0	3 876 708
Abgänge	0	0	0	0
Saldo 31.12.2014	1 529 863	3 876 708	250 000	5 656 572

4 IMMATERIELLE ANLAGEN

CHF	Software	Total
Anschaffungskosten		
Saldo 1.1.2014	527 007	527 007
Zugänge	0	0
Veränderung aktuelle Werte	0	0
Abgänge	0	0
Saldo 31.12.2014	527 007	527 007
Kumulierte Wertberichtigungen		
Saldo 1.1.2014	494 631	494 631
Planmässige Abschreibungen	25 328	25 328
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	0	0
Abgänge	0	0
Saldo 31.12.2014	519 959	519 959
Buchwert per 31.12.2014	7 048	7 048

5 VERBINDLICHKEITEN

	2014 CHF 31.12.14	2013 CHF 31.12.13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten Dritte	1 187 403	1 184 784
Verbindlichkeiten Konzern	0	0
Verbindlichkeiten Nahestehende	308 951	493 978
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 496 354	1 678 762
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	228 355	543 727
Verbindlichkeiten Konzern	1 886 786	787 421
Verbindlichkeiten Nahestehende	12 057	240
Total sonstige Verbindlichkeiten	2 127 198	1 331 387

6 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	2014 CHF 31.12.14	2013 CHF 31.12.13
Passive Rechnungsabgrenzung		
Personalaufwand	1 614 393	1 776 869
Diverses	268 767	827 921
Total passive Rechnungsabgrenzung	1 883 160	2 604 791

7 FINANZVERBINDLICHKEITEN

CHF	Darlehen Dritte	Total
Anschaffungskosten		
Saldo 1.1.2014	23 151 833	23 151 833
Zugänge	0	0
Abgänge	-23 151 833	-23 151 833
Saldo 31.12.2014	0	0

8 RÜCKSTELLUNGEN

CHF	Tarifriskiken	Total
Saldo 1.1.2014	6 061 000	6 061 000
Bildung	2 099 400	2 099 400
Verwendung	0	0
Auflösung	0	0
Rückbuchung	0	0
Saldo 31.12.2014	8 160 400	8 160 400

Unter Tarifriskiken sind die Ertragsrisiken im Zusammenhang mit nicht definitiven Abgeltungen berücksichtigt.

9 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN

	2014 CHF	2013 CHF
Bilanz		
Sonstige Forderungen	419 038	303 351
Finanzanlagen	250 000	250 000
Verbindlichkeiten	308 951	493 978
Sonstige Verbindlichkeiten	12 057	240
Erfolgsrechnung		
Übrige Erträge	29 250	128
Personalaufwand	-177	-8 690
Sachaufwand	-2 399 814	-2 478 376

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der Klinik Barmelweid AG und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen. Diese werden zu Konditionen wie für unabhängige Dritte abgewickelt.

Nahestehende Personen und Organisationen

Gesellschaft	Sitz
Verein Barmelweid	Erlinsbach AG
Hint AG	Lenzburg AG

10 TRANSAKTIONEN KONZERNGESELLSCHAFTEN

	2014 CHF	2013 CHF
Bilanz		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	168
Sonstige Forderungen	93 165	210 429
Finanzanlagen	3 876 708	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1 886 786	787 421
Erfolgsrechnung		
Übriger Ertrag Konzern	112 079	108 756
Finanzertrag Konzern	58 151	0
Personalaufwand Konzern	-716 089	302 442
Sachaufwand Konzern	-14 655 362	11 808 132

Die Transaktionen mit den Konzerngesellschaften umfassen die Leistungsverrechnung im Rahmen der unterstützenden Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen.

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

REVISIONSBERICHT KLINIK

11 VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

in CHF 1000	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013			2014	2013
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung im Vorsorgeaufwand								
Aargauische Pensionskasse APK	n/a	-1 220	0	0	0	1 140	1 140	957
Vorsorgeeinrichtung VSAO (mit Überdeckung)	n/a	161	0	0	0	378	378	445
Total	0	-1 058	0	0	0	1 518	1 518	1 402

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert	Vewendungsverzicht	Bilanz	Bildung/Verwendung	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
	31.12.2014	2014	31.12.2014	2014	31.12.2013	2014	2013
Aargauische Pensionskasse APK	1 530	0	1 530	0	1 530	0	0
Total	1 530	0	1 530	0	1 530	0	0

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	485 917	680 992



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Verwaltungsrat zur Jahresrechnung 2014 nach Swiss GAAP FER der

Klinik Barmelweid AG, Barmelweid

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Klinik Barmelweid AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Aarau, 12. Februar 2015

BDO AG


Christian Wyrsh
dipl. Wirtschaftsprüfer


Philipp Mathys
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen
Jahresrechnung

DIAGNOSTIK

Endoskopie/Diagnostik	2014
Bronchoskopien	207
Pleurapunktionen	44
RhinoLaryngoskopien	35
Gastroskopien	19
Transtrachealer O ₂ -Katheter/Wechsel	32
Thorakoskopien	4
Pleuradrainagen	2
Herz-Diagnostik	
Belastungs-EKG	2254
Ruhe-EKG	2179
Echokardiographien	757
24-Stunden-EKG	126
Transösophageale Echokardiographien	22
Kardioversion	16
Röntgen/Ultraschall	
Thoraxaufnahmen	1876
Sonographien Pleura	161
Knochenaufnahmen	128
Sonographien Abdomen	134
Nasennebenhöhlen	53
Abdomen	20
Lungenfunktion	
Blutgasanalysen	2389
Plethysmographien	2075
Diffusionskapazität	1771
Plethysmographien nach Inhalationen	1429
Pulsoxymetrien	1017
Exhaliertes NO	627
Langzeitkapnographien	523
Gangoxymetrien mit O ₂	229
Inhalative Provokations-Tests	133
Spirometrien	86
Ergospirometrien	104
Atemmechanik/MIP/MEP	71
Gangoxymetrien ohne O ₂	72

Labor	2014
Chemische Analysen	49409
Hämatologische Untersuchungen/Gerinnung	13394
Venöse Blutentnahmen	9076
Urin-/Stuhlanalysen	3544
Bakteriologische Untersuchungen	2208
davon Tbc	286
Diagnostik Schlafmedizin	
Downloads Beatmungsgeräte	1813
Nachtableitungen total	1546
Nächtliche Beatmungstherapien	1519
davon Neueinstellungen CPAP	279
davon Neueinstellungen Heimventilation	100
davon Betreuung Heimventilation	815
davon Betreuung CPAP	325
Respiratorische Polygraphien	1215
davon diagnostische	499
davon therapeutische	716
Vigilanztestung	1083
davon Multipler Schlaflatenztest (MSLT)	490
davon Maintenance of Wakefulness Test (MWT)	171
davon psychomotorische Vigilanztests (PVT)	422
Polysomnographien	304
Aktigraphien	187
EEG	84
davon Wach-EEG mit Provokation	79
davon Langzeit-EEG	5

THERAPIEN UND BERATUNGEN

	2014
Psychotherapie	
Stationär Ärztinnen und Ärzte	353
Stationär Psychologinnen und Psychologen	4 365
Ambulant Ärztinnen und Ärzte	3 885
Ambulant Psychologinnen und Psychologen	960
Gruppentherapien	3 290
Psychiatrische Konsilien	16
Physio-/Bewegungstherapie	
Ambulant	2 321
Stationär	98 763
davon Einzeltherapien	21 542
davon Gruppentherapien	77 221
Total Therapieeinheiten	101 084
Ergotherapieeinheiten (inkl. Kunst- und Arbeitstherapie)	
Ambulant	44 102
Stationär	56 311
Total Therapieeinheiten	100 413
Musiktherapie	
Ambulant	1 014
Stationär	1 683
Total Therapieeinheiten	2 697
Sozialberatung	
Einzelberatungen	7 387
Ernährungsberatung	
Einzelberatungen	1 834
Gruppenberatungen	1 412
Total Beratungen	3 246
Nikotinberatung	
Einzelberatungen	222

UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

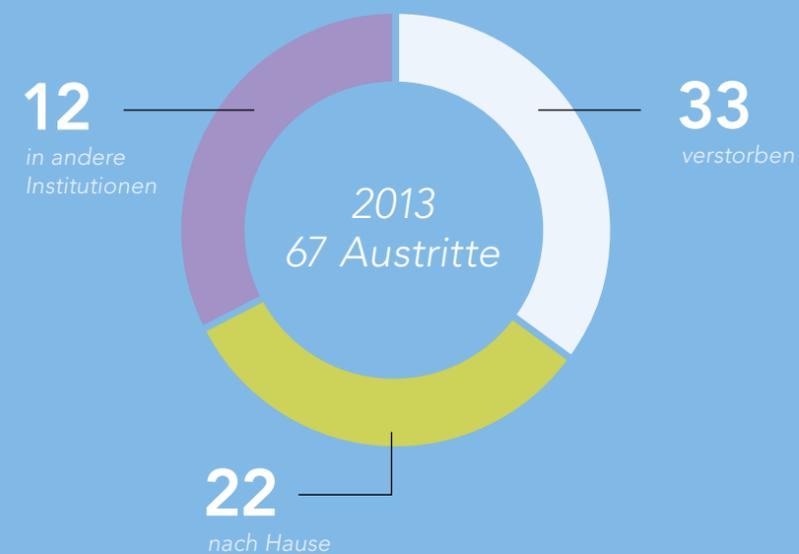
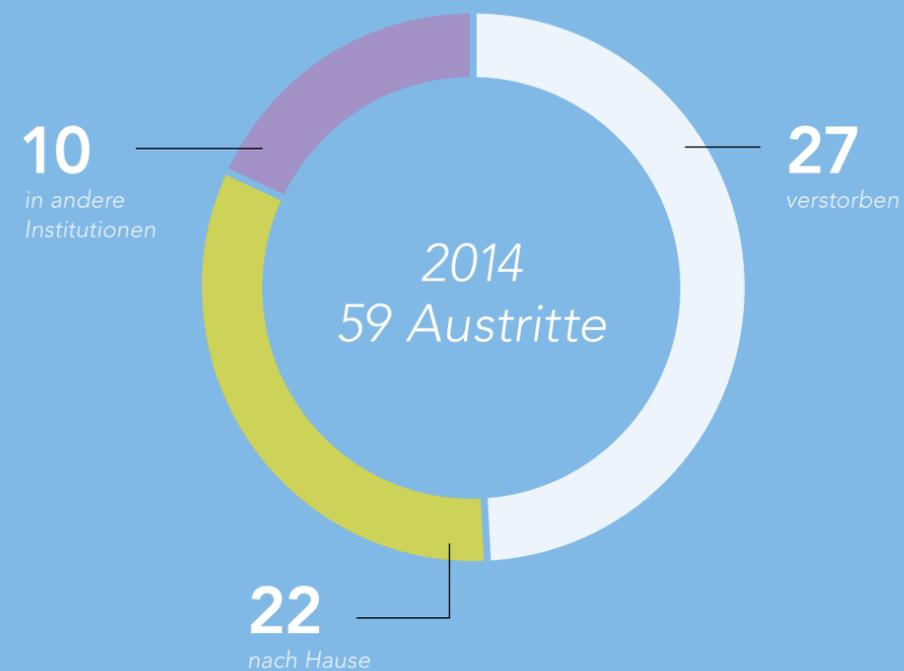
TOP-5-DIAGNOSEN

	2014
Rehabilitation	
pulmonale	290
Chronisch obstruktive Lungenkrankheiten	290
Pneumonien	128
Bösartige Neubildungen der Bronchien und Lunge	90
Asthma bronchiale	30
Lungenembolie	29
Total pulmonale Rehabilitation*	762
kardiovaskuläre	206
Chronische ischämische Herzkrankheiten	206
Akute Myokardinfarkte	170
Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten	162
Nichtreumatische Mitralklappenkrankheiten	60
Aortenaneurysmen und Aortendissektionen	36
Total kardiovaskuläre Rehabilitation*	778
Psychiatrie	
Psychosomatische Medizin	313
Depressive Störungen	313
Somatoforme Störungen	41
Belastungs und Anpassungsstörungen	41
Phobische Störungen und Angststörungen	38
Essstörungen	28
Total Psychosomatische Medizin*	530
Insomnie	26
Ein- und Durchschlafstörungen	26
Sonstige Schlafstörungen	2
Total Insomnie	28
Akutsomatik	
Schlafmedizin und Pneumologie	239
Schlafapnoe	239
Schlafstörungen	94
Chronisch obstruktive Lungenkrankheiten	38
Respiratorische Insuffizienz	38
Extrapyramidale Krankheiten und Bewegungsstörungen	20
Total Akutsomatik*	500

* alle vorkommenden Diagnosen

ERFOLGSRECHNUNG PFLEGEZENTRUM

Austritte Pflegezentrum



1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	%	2013 CHF *	%
ERTRAG					
Stationäre Alterspflege		4 624 267	82.2		
Übrige Bewohnererträge		981 496	17.5		
Total Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	5	5 605 763	99.7		
Übrige Erträge	5	18 357	0.3		
Total übrige Erträge		18 357	0.3		
TOTAL ERTRAG		5 624 120	100.0		
AUFWAND					
Löhne		-2 718 106	-48.3		
Sozialversicherungen		-462 296	-8.2		
Arzthonorare		-25 000	-0.4		
Übriger Personalaufwand		-93 843	-1.7		
Total Personalaufwand	5	-3 299 244	-58.7		
Medizinischer Bedarf		-263 270	-4.7		
Lebensmittel		-536 830	-9.5		
Haushalt		-477 452	-8.5		
Unterhalt		-95 244	-1.7		
Mieten		-640 091	-11.4		
Energie		-45 434	-0.8		
Verwaltung		-279 769	-5.0		
Übriger Bewohneraufwand		-12 605	-0.2		
Übriger Aufwand		-61 055	-1.1		
Total übriger betrieblicher Aufwand	5	-2 411 750	-42.9		
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		-86 875	-1.5		
Abschreibungen auf Sachanlagen		-120 812	-2.1		
Total Abschreibungen		-120 812	-2.1		
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		-207 687	-3.7		
Finanzertrag		944	0.0		
Finanzaufwand		-37 616	-0.7		
Total Finanzerfolg	5	-36 671	-0.7		
Ordentliches Ergebnis		-244 358	-4.3		
Ausserordentlicher Ertrag		332 287	5.9		
Total ausserordentlicher Erfolg		332 287	5.9		
Jahresgewinn		87 930	1.6		

* Aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Daher wurde auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

BILANZ PFLEGEZENTRUM

per 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	%	2013 CHF	%
AKTIVEN					
Flüssige Mittel		2 527 362	63.7	2 361 630	8.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,6	654 988	16.5	792 859	2.8
Sonstige Forderungen	1,6	27 273	0.7	14 281 853	50.5
Vorräte		32 050	0.8	32 050	0.1
Aktive Rechnungsabgrenzung		21 270	0.5	43 647	0.2
Total Umlaufvermögen		3 262 941	82.2	17 512 039	61.9
Sachanlagen	2	704 266	17.8	10 778 878	38.1
Total Anlagevermögen		704 266	17.8	10 778 878	38.1
Total Aktiven		3 967 207	100.0	28 290 917	100.0
PASSIVEN					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,6	98 476	2.5	67 283	0.2
Sonstige Verbindlichkeiten	3,6	323 975	8.2	14 700 124	52.0
Passive Rechnungsabgrenzung	4	354 221	8.9	412 100	1.5
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		776 672	19.6	15 179 508	53.7
Finanzverbindlichkeiten	5	2 131 492	53.7	5 250 000	18.6
Total langfristige Verbindlichkeiten		2 131 492	53.7	5 250 000	18.6
Aktienkapital		500 000	12.6	500 000	1.8
Gesetzliche Gewinnreserven		124 594	3.1	119 594	0.4
Freie Reserven		214 386	5.4	169 990	0.6
Umbewertungsreserven		132 133	3.3	7 022 429	24.8
Jahresgewinn		87 930	2.2	49 396	0.2
Total Eigenkapital		1 059 043	26.7	7 861 409	27.8
Total Passiven		3 967 207	100.0	28 290 917	100.0

GELDFLUSSRECHNUNG PFLEGEZENTRUM

1. Januar bis 31. Dezember	Anhang	2014 CHF	2013 CHF *
Fonds flüssige Mittel			
Gewinn		87 930	
Abschreibungen	2	120 812	
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	137 872	
Veränderung Vorräte		0	
Veränderung übrige Forderungen und aktive Abgrenzungen	1	36 882	
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	31 193	
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	3	-248 955	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)		165 732	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		0	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	
Nettoveränderung der flüssigen Mittel		165 732	
Flüssige Mittel zu Beginn der Berichtsperiode		2 361 630	
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode		2 527 362	
Zunahme flüssige Mittel Berichtsperiode		165 732	

* Aufgrund der Erstanwendung von Swiss GAAP FER ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht gegeben. Daher wurde auf einen Vorjahresvergleich verzichtet.

EIGENKAPITALNACHWEIS PFLEGEZENTRUM

CHF	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinn- reserven	Freie Reserven	Jahres- ergebnis	Umbe- wertungs- reserven	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2014	500 000	119 594	169 990	49 396	7 022 429	7 861 409
Gewinnverwendung 2013	0	5 000	44 396	-49 396	0	0
Veränderung Umbewertungsreserven	0	0	0	0	-6 890 295	-6 890 295
Jahresgewinn 2014	0	0	0	87 930	0	87 930
Eigenkapital per 31. Dezember 2014	500 000	124 594	214 386	87 930	132 133	1 059 044

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG PFLEGEZENTRUM

Allgemeine Angaben

Die Pflegezentrum Barmelweid AG ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb einer Institution, spezialisiert in der Langzeitpflege. Hauptaktionärin ist die Barmelweid Gruppe AG, Trägerschaft der Holding ist der Verein Barmelweid.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wird in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Es wird das gesamte Swiss GAAP FER Regelwerk eingehalten. Mit der Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften Swiss GAAP FER sind Bewertungsänderungen zur bisherigen Praxis entstanden. Für die Vorjahreszahlen (Erfolgsrechnung und Geldflussrechnung) erfolgte keine Umbewertung (Restatement) nach Swiss GAAP FER.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominal- oder Anschaffungswerten oder, falls diese tiefer liegen, zu Netto-Marktwerten. Bei Bilanzpositionen in Fremdwährung ist der Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag massgebend.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Eine Wertberichtigung der Forderung wird erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass fällige Forderungen nicht vollständig einbringlich sind (Einzelwertberichtigung).

Andere kurzfristige Forderungen

Die anderen kurzfristigen Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Für offensichtlich gefährdete Forderungen wird eine Wertberichtigung gemäss der jeweiligen Risikolage gebildet (Einzelwertberichtigung).

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Skonti werden direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und aufgrund der betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt gemäss Curaviva bei 10000 Franken. Die jeweilige Nutzungsdauer ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Anlageklasse	Nutzungsdauer
Immobilien Sachanlagen	
Bebautes und unbebautes Land, Baurechte	keine Abschreibung
Gebäude	33.3 Jahre
Bauprovisorien	Individuelle Nutzungsdauer gemäss tatsächlicher Dauer der Nutzung
Allgemeine Betriebsinstallationen	20 Jahre
Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5 Jahre
Fahrzeuge	5 Jahre
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5 Jahre
Medizintechnische Anlagen, Apparate, Geräte, Instrumente	8 Jahre
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten)	4 Jahre
Immaterielle Anlagen	
Medizintechnische Anlagen: Software-Upgrades	3 Jahre
Software (gekaufte Lizenzen, Betriebssysteme)	4 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear zulasten der Erfolgsrechnung. Bezüglich der Nutzungsdauern werden die Branchenvorschriften von Curaviva angewandt. Die Werthaltigkeit von Grossanlagen wird jährlich überprüft und wertberichtigt, falls dazu massgebende Indikationen vorliegen (z.B. eindeutige technische Veralterung, Nutzungsänderung mit Ertragseinbusse, wesentliche Marktverringerung, Ausserbetriebsetzung, Schliessung einer Abteilung, Beschädigung usw.).

Aktive Rechnungsabgrenzungen/nicht abgerechnete Leistungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven (Impairment)

Vermögenswerte, welche aufgrund der Nutzungsdauer eine planmässige Abschreibung aufweisen, werden auf Wertberichtigungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse, Änderungen oder Indikationen anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zu Nominalwerten geführt.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Passive Rechnungsabgrenzungen werden zum Nominalwert bilanziert.

Personalvorsorgeleistungen

Die Pflegezentrum Barmelweid AG ist im Gesamtvertrag der Klinik Barmelweid AG bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) angeschlossen. Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den APK-Bestimmungen in den Rückstellungen passiviert.

Steuern

Die Pflegezentrum Barmelweid AG ist als gemeinnütziges Unternehmen von Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Eventualverpflichtungen

Die Gesellschaft gehört der Barmelweid-Mehrwertsteuergruppe an und haftet somit solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden dieser Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

Entschädigung an leitende Organe

Der Verwaltungsrat setzt die fixen und variablen Jahresbezüge der Geschäftsleitung sowie die Gesamtlohnsomme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fest. Es bestehen darüber hinaus keine zusätzlichen Entschädigungen etwa in Form von Beteiligungsprogrammen, zusätzlichen Honoraren oder Vergütungen an Mitarbeitende oder Organmitglieder.

Ausserordentliche Geschäftsfälle

Im 2014 wurde mit Abschluss des Neubauprojektes Pflegezentrum Barmelweid AG ein ausserordentlicher Erfolg aus Finanzierungskosten realisiert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Geschäftsleitung am 10. Februar 2015 genehmigt. Es sind bis zu diesem Zeitpunkt keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung 2014 massgeblich beeinflussen könnten.

ERLÄUTERUNGEN PFLEGEZENTRUM

1 FORDERUNGEN

	2014 CHF	2013 CHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.14	31.12.13
Forderungen Dritte	659 988	797 859
Wertberichtigung	-5 000	-5 000
Forderungen Konzern	0	0
Forderungen Nahestehende	0	0
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	654 988	792 859
Sonstige Forderungen	31.12.14	31.12.13
Forderungen Dritte	27 273	14 281 853
Forderungen Konzern	0	0
Forderungen Nahestehende	0	0
Total sonstige Forderungen	27 273	14 281 853

2 SACHANLAGEN

per 31. Dezember CHF	Grund- stücke	Gebäude inkl. Betriebs- installationen	Anlagen und Einrichtungen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Saldo 1.1.2014	1	1 077 2039	1 127 108	0	11 899 148
Zugänge	0	0	0	0	0
Veränderung aktuelle Werte	0	0	0	0	0
Abgänge	-1	-1 077 2039	0	0	-10 772 040
Reklassifikationen	0	0	0	0	0
Saldo 31.12.2014	0	0	1 127 108	0	1 127 108
Kumulierte Wertberichtigungen					
Saldo 1.1.2014	0	818 240	302 030	0	1 120 270
Planmässige Abschreibungen	0	0	120 812	0	120 812
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-818 240	0	0	-818 240
Reklassifikationen	0	0	0	0	0
Saldo 31.12.2014	0	0	422 842	0	422 842
Buchwert per 31.12.2014	0	0	704 266	0	704 266

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2014 vorhanden.

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

3 VERBINDLICHKEITEN

	2014 CHF 31.12.14	2013 CHF 31.12.13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten Dritte	98 476	67 155
Verbindlichkeiten Konzern	0	128
Verbindlichkeiten Nahestehende	0	0
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98 476	67 283
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Dritte	144 845	14 382 559
Verbindlichkeiten Konzern	179 130	317 566
Verbindlichkeiten Nahestehende	0	0
Total sonstige Verbindlichkeiten	323 975	14 700 124

4 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	2014 CHF 31.12.14	2013 CHF 31.12.13
Passive Rechnungsabgrenzung		
Personalaufwand	317 826	386 856
Diverses	36 395	25 245
Total passive Rechnungsabgrenzung	354 221	412 100

5 FINANZVERBINDLICHKEITEN

CHF	Darlehen Konzern	Festvorschüsse	Hypotheken	Total
Anschaffungskosten				
Saldo 1.1.2014	0	1 000 000	4 250 000	5 250 000
Zugänge	2 131 492	0	0	2 131 492
Abgänge	0	-1 000 000	-4 250 000	-5 250 000
Saldo 31.12.2014	2 131 492	0	0	2 131 492

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

6 TRANSAKTIONEN KONZERNGESELLSCHAFTEN UND NAHESTEHENDE

	2014 CHF	2013 CHF
Bilanz		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	128
Sonstige Verbindlichkeiten	179 130	317 566
Finanzverbindlichkeiten	2 131 492	0
Erfolgsrechnung		
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	11 208	40 860
Übrige Erträge	0	0
Personalaufwand	24 193	-45 259
Sachaufwand	-2 041 737	-1 491 373
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-39 423	0

Die Transaktionen mit den Konzerngesellschaften umfassen die Leistungsverrechnung im Rahmen der unterstützenden Dienstleistungen zu marktüblichen Konditionen.

Konzerngesellschaften

Gesellschaft	Sitz
Barmelweid Gruppe AG	Erlinsbach AG
Klinik Barmelweid AG	Erlinsbach AG

Nahestehende Personen und Organisationen

Gesellschaft	Sitz
Verein Barmelweid	Erlinsbach AG
Hint AG	Lenzburg AG

Im Geschäftsjahr 2014 (2013) fanden keine Transaktionen mit Nahestehenden statt.

Im Zuge der Organisationsänderung mit dem Ziel einer Holdingbildung, der Barmelweid Gruppe AG, wurden per 1. Januar 2014 die Liegenschaften sowie die damit zusammenhängenden Finanzverbindlichkeiten und Umbewertungsreserven in die Barmelweid Gruppe AG transferiert. Der Schuldenüberhang wurde über ein Konzerndarlehen ausgeglichen.

REVISIONSBERICHT PFLEGEZENTRUM

7 VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

in CHF 1000	Über-/Unterdeckung		Wirtschaftlicher Anteil des Unternehmens		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2014	31.12.2013	2014	2013			2014	2013
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung im Vorsorgeaufwand								
Aargauische Pensionskasse APK	n/a	-133	0	0	0	198	198	195
Total	0	-133	0	0	0	198	198	195

	31.12.2014 CHF	31.12.2013 CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
AIHK, Aarau, AHV/IV/EO	54 703	35 303



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Verwaltungsrat zur Jahresrechnung 2014 nach Swiss GAAP FER der

Pflegezentrum Barmelweid AG, Barmelweid

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Pflegezentrum Barmelweid AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER.

Aarau, 12. Februar 2015

BDO AG



Christian Wyrsch
dipl. Wirtschaftsprüfer



Philipp Mathys
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen
Jahresrechnung

